

Mediale Ethnografien

als Prozess künstlerischer Forschung

Werkstattgespräche im Rahmen des Symposiums Spuren 2.0 Medien – Körper – Sinnlichkeit der Forschungsgruppe MBody, E-Werk Freiburg

In drei aufeinander folgenden Werkstattgesprächen werden »Mediale Ethnografien« als Prozess künstlerischer Forschung vorgestellt und unterschiedlich perspektiviert.

Die ethnografischen Arbeiten wurden in unterschiedlichen Teamkonstellationen und Kontexten im Rahmen des »Zentrums für Anthropologie und Gender Studies« (ZAG) entwickelt.

13.) Juli 2013
Samstag 14-15 Uhr
PARTICIPATORY
VIDEO (PV)
am Beispiel Kuching,
Malaysia

Dr. Marion Mangelsdorf
Kristian Gäckle
Masterstudierender
Gender Studies

Zentrum für
Anthropologie
und
Gender Studies (ZAG)
Belfortstr. 20
D-79098 Freiburg i. Br.
www.genderstudies.uni-freiburg.de

Foto diese Seite: © Daniel Fetzner
Foto Vorderseite und
Flyer-Gestaltung: Marion Mangelsdorf

14.07.2013
Sonntag 14-15 Uhr
H LIKE HORSES
Methodische Überlegungen

Dr. Marion Mangelsdorf
Ines Lechleitner
Bildende Künstlerin
Mónica Alarcón
Philosophin (zu Gast)

Sonntag 15-16 Uhr
CROSS
CULTURAL MEDIA

Deutsch/Ägyptische
Ethnografien politischer
Transformationen

Prof. Daniel Fetzner
Digitale Medien
Hochschule Furtwangen (HFU)
Magdalena Kallenberger
Digitale Medien
German University Cairo (GUC)

Dr. Marion Mangelsdorf
Zentrum für Anthropologie und
Gender Studies (ZAG), Freiburg

Anna Schreiner
Masterstudierende
Gender Studies

Studierende
Digitale Medien
Furtwangen / Kairo

Mediale Ethnografien

als Prozess künstlerischer Forschung

Mit der Erweiterung des geläufigen Begriffs »visuelle Ethnografie« hin zur Bezeichnung »mediale Ethnografie« wird verdeutlicht, dass sich ethnografische Feldforschung nicht allein vermittelt des Sehens vollzieht, sondern gerade durch eine teilnehmende Beobachtung über diesen hinaus den Gehör-, Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn mit einschließt.

Gefragt werden soll, in welchem Verhältnis die sinnliche Erfahrung und Wahrnehmung von Ereignissen sowie die Interaktion verschiedener Körperlichkeiten innerhalb des im Feld Beobachteten zu ihrer ethnografischen Repräsentation steht?

Welche Rolle spielen welche Medien – schriftliche Aufzeichnungen, Ton- und Videoaufnahmen, aber auch Zeichnungen oder Artefakte aus dem Feld –

bei der Wiedergabe des Beobachteten? Und darüber hinaus bei der Wiedergabe des Miterlebten?

Welche Transformationsprozesse von dem einem zum anderen Sinn werden in der Aufzeichnung vollzogen, welche Sinne werden vernachlässigt, welche betont?

Welche kulturellen Implikationen sind mit dieser Betonung verbunden?

Im Dialog zwischen Kunst und Wissenschaft und in Anlehnung an die vietnamesische Filmemacherin und Gendertheoretikerin Trinh T. Minh-ha soll über einen postkolonialen und gendersensitiven Umgang mit Medien diskutiert werden.

Die Frage ist, wie der Dichte ethnografischen »Erzählens« sinnliche und damit leibphänomenologisch-sinnhafte Präsenz verliehen werden kann.

Weitere Informationen zum Symposium
www.mbodyresearch.de

Vom 12.-14. Juli veranstaltet die künstlerische Forschungsgruppe mbody – ein interdisziplinärer Zusammenschluss von KünstlerInnen, Natur- und GeisteswissenschaftlerInnen, MedizinerInnen und MedienwissenschaftlerInnen – in Zusammenarbeit mit dem E-WERK Freiburg ein Symposium zum Thema »Körper – Medien – Sinnlichkeit«. Die Tagung findet im E-WERK Freiburg in Zusammenarbeit u. a. mit dem Theater Freiburg, der Universität Freiburg, der Hochschule Furtwangen, dem Univer-

sitätsklinikum Abteilung Psychosomatik und dem Kommunalen Kino statt.

An den drei Tagen wollen WissenschaftlerInnen, PraktikerInnen und KünstlerInnen unter anderem folgende Fragen mit einer interessierten Öffentlichkeit diskutieren:

Wie verändern digitale Medien unser Bewusstsein, unser Zeitempfinden und unsere Sinnesbezüge? Und wie ist Leiblichkeit gerade heute neu zu denken und positiv zu gestalten?

MEDIALE ETHNOGRAFIEN

im Rahmen von Spuren 2.0
Medien – Körper – Sinnlichkeit

Symposium der
Forschungsgruppe MBody

12.-14.7.2013
E-Werk Freiburg



UNI
FREIBURG

mbody

Künstlerische Forschung in Medien,
Somatik, Tanz und Philosophie

// 13.07.2013
Samstag 14-15 Uhr

PARTICIPATORY VIDEO (PV)
am Beispiel Kuching, Malaysia

Dr. Marion Mangelsdorf

Kristian Gäckle
Masterstudierender
Gender Studies



Foto: © Marion Mangelsdorf

Anspruch des
Participatory Video (PV) ist es:

- das Verhältnis zwischen Beobachteten und Beobachtenden immer wieder umzukehren,
- das Videomaterial der interagierenden Gemeinschaft als Impuls für Kontroversen zur Verfügung zu stellen und
- damit die Interaktion mit und rund um das Medium Kamera sowie mit den Personen, die mit diesem Medium umgehen, in den Interaktionsprozess zu integrieren.

* Julia Gerbig, ein weiteres Malaysia-Teammitglied, erstellt zeitgleich eine Dokumentation eines vergleichbaren Bioversity international-Workshops in Kamerun/Afrika.

In interaktiven Experimentalversuchen und mittels kurzer Videosequenzen möchten wir Methoden des partizipativen Videos (PV) zur Diskussion stellen.

Die Wahrnehmungsapparaturen selber sollen als eine ›Somatechnik‹ erfahr- und kritisierbar werden.

Näher eingehen werden wir dabei auf Filmmaterial, das wir in dokumentarischer Begleitung eines einwöchigen Workshops zu gendersensitiven, partizipativen Methoden in Kuching, Malaysia erstellt haben.

Partizipative Prozesse sollten hier sowohl im interdisziplinären und transkulturellen Austausch zwischen Sozial- und UmweltwissenschaftlerInnen aus Asien, Afrika und Europa wie auch zwischen Forschenden und Menschen in einer dörflichen Gemeinschaft nahe Kuchings hergestellt werden.

Können visuell-ethnografische Aufzeichnungen dabei behilflich sein, zwischen diesen verschiedenen Wissenskulturen Brücken zu schlagen und wie soll dieser Prozess gestaltet sein?

// 14.07.2013
Sonntag 14-15 Uhr

H LIKE HORSES
Methodische Überlegungen

Dr. Marion Mangelsdorf

Ines Lechleitner
Bildende Künstlerin
Mónica Alarcón
Philosophin (zu Gast)



Foto: © Ines Lechleitner

Diskutieren möchten wir eine etho-ethnografische Methode, die sich in einem partizipativ-künstlerischen Forschungsprozess entwickelt. Als phänomenologische Soziologin und Bildende Künstlerin ist unser gemeinsamer Ausgangspunkt das Feld der Mensch-Pferd-Interaktionen.

Etho-ethnografisch beforcht wird eine Gruppe von acht bis zwölf Pferden, die ganzjährig im Freien leben: im Sommer auf verschiedenen großflächigen Weiden des südlichen Schwarzwalds und im Winter im Offenstall.

Etho leitet sich von Ethologie, der Vergleichenden Verhaltensforschung ab.

Ethnografie verstehen wir hier als eine Methode der Soziologie. In der Zusammenführung beider Methoden findet ein interdisziplinärer Brückenschlag zwischen den Natur- und Sozialwissenschaften statt, um tierisches wie auch menschliches Verhalten in den Blick zu nehmen.

Werden tierische und menschliche AkteurlInnen gleichermaßen als sozial Interagierende ernst genommen, bedeutet das, sowohl materiell-körperliche als auch diskursive Aspekte der beobachteten Verhaltensweisen in den Aufzeichnungen zum Ausdruck zu bringen.

Dabei vollführen wir eine minimale Drehung von einem Nebeneinander zu einem Gegenüber. Fragen der Übersetzung und Transformation entstehen: Lässt sich eine dritte Sprache zwischen Menschen und Pferden beschreiben?

Wie formuliert sich der Forschungsprozess im Dialog zwischen Etho- und Ethnographie aus, wie zwischen materiell-körperlichen und diskursiven Praktiken, wie zwischen Wissenschaft und Kunst?

// 14.07.2013
Sonntag 15-16 Uhr

CROSS CULTURAL MEDIA
Deutsch/Ägyptische
Ethnografien politischer
Transformationen



Foto: © Simon Schwab

Prof. Daniel Fetzner
Digitale Medien
Hochschule Furtwangen (HFU)

Magdalena Kallenberger
Digitale Medien
German University Cairo (GUC)

Dr. Marion Mangelsdorf
Zentrum für Anthropologie und
Gender Studies (ZAG), Freiburg
Anna Schreiner
Masterstudierende Gender Studies

Studierende
Digitale Medien
Furtwangen / Kairo

<http://cairo.metaspaces.de>

Medien dienen als populäre Vermittlungsträger zivilgesellschaftlicher Entwicklung. 23 Studierende der Hochschule Furtwangen und der German University in Cairo erstellen transkulturelle Videodialoge zu aktuellen gesellschaftlichen Transformationsprozessen in Ägypten.

Der Fokus des einwöchigen Workshops im Mai 2013 lag auf der Beobachtung von Rollenmodellen und Verkörperungspraktiken in familiären Strukturen.

Eine zentrale Frage, die Marion Mangelsdorf und Anna Schreiner im Kontext dieses Workshops aufwarfen, um den wechselseitigen ethnografischen Interaktions- und Produktionsprozess zu reflektieren, war:

- Welche Medien werden für den transkulturellen Dialog verwendet und wie fließen sie in die Interaktionen mit ein? Wie strukturieren sie die Prozesse?

CROSS CULTURAL MEDIA wird finanziert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes über das DAAD-Programm zur Förderung zivilgesellschaftlich-demokratischer Strukturen und des Transformationsprozesses in Tunesien und Ägypten.